

Der Spezialist für Trennen und Verbinden

Telsonic | Die industrielle Ultraschalltechnologie ist bei der Fertigung von Artikeln aus Kunststoff und Metall nahezu allgegenwärtig. Das bietet dem kleinen, innovativen Hightech-Unternehmen aus Bronschhofen weltweit beste Chancen.

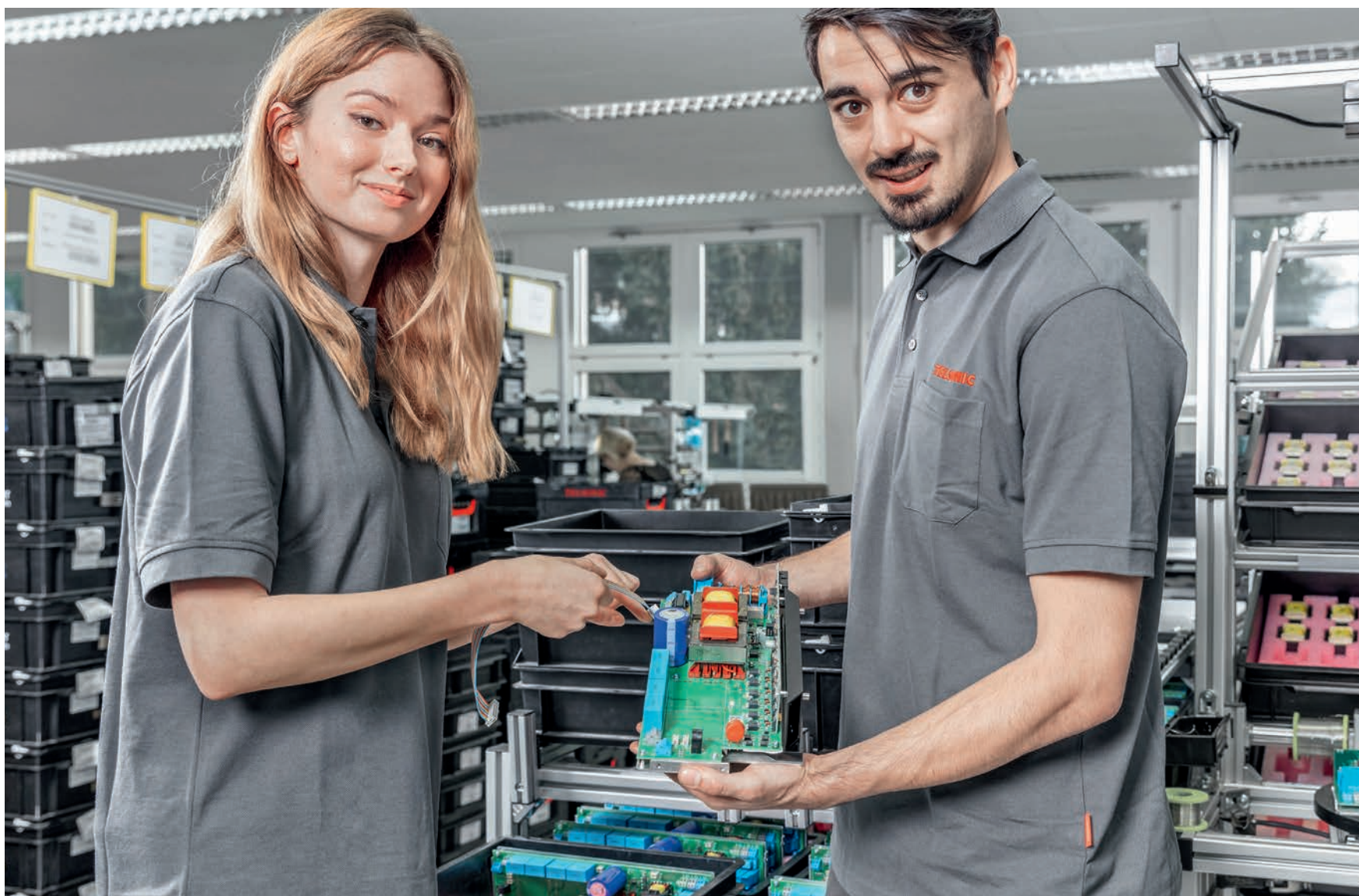
KAI HALDIMANN

Schweissen, Schneiden, Sieben und Reinigen mit Ultraschall – das sind Kompetenzen, die Telsonic meisterhaft beherrscht. Das Unternehmen gehört zu den weltweit führenden Anbietern industrieller Ultraschalltechnik. Es entwickelt und fertigt Komponenten, Werkzeuge, Maschinen und ganze Systeme, die thermoplastische Kunststoffe und metallische Werkstoffe mit Schwingungen zusammenfügt oder trennt. Zahlreiche Patente sichern eine Spitzenstellung in dieser Nischentechnologie, die in vielfältigsten Anwendungen verwendet werden kann. «Die Ultraschalltechnologie ist teilweise noch wenig bekannt, aber ihr gehört in der Verbindungs- und Prozesstechnik die Zukunft, da sie ressourcenfreundlich, effizient, schnell, hochqualitativ und wirtschaftlich ist», erklärt Dr. Axel Vietze, der CEO Telsonic-Gruppe.

Ultraschall wird in modernen Produktionsprozessen vielerorts eingesetzt. Im Autobau werden die Litzen von Kabelbäumen oder Batterieklemmen mit Ultraschall geschweisst, bei Batterien die Grundzellen so verbunden. Getränkekartons oder Kaffeekapseln werden mit Ultraschall versiegelt, Schlauchbeutel luftdicht verschlossen. Das Stanzen von gratfreien Aussparungen mit sauberen und weichen Schnittkanten ist im Maschinenbau genauso gefragt wie in der Kosmetik oder der Medizintechnik. Mikrofeines Trennen und Verschweissen gleichzeitig ermöglicht die Produktion von tragbequemen Atemschutzmasken. Die vibrierende Messerklinge portioniert Lebensmittel ohne zu quetschen. «Die Automobil- und die Verpackungsindustrie sind unsere grössten Märkte und das Kunststoff- und Metallschweissen unsere wichtigsten Bereiche. Doch laufend eröffnen sich interessante neue Anwendungsmöglichkeiten», sagt der CEO.

Innovation setzt neue Massstäbe

Wie funktioniert Ultraschallschweissen? Die Verschweissung wird durch eine hochfrequente Schwingung er-



reicht, die zwischen den Bauteilen zu Erwärmung durch Molekularreibung führt, was die Reibschweissung bewirkt. Nötig sind also ein Generator, der hochfrequenten Wechselstrom produziert, ein Ultraschallwandler (Konverter), der daraus mechanische Ultraschall-schwingung erzeugt, sowie ein Werkzeug (Sonotrode), welche diese auf die zu bearbeitenden Werkstücke überträgt. Telsonic produziert alle diese Komponenten, verbindet sie aber auch zum System. «Dabei haben wir auch innovative Verfahren entwickelt und patentiert, die uns von unseren Mitbewerbern differenzieren», so Vietze. Gemeint ist das Torsional-Verfahren, welches das Ultraschallsiegeln und -schweissen «völlig neu definiert». Beim Ultraschallschweissen wird die Schwingung meist linear vertikal oder horizontal zu den Fügepartnern eingeleitet, beim torsionalen Verfahren geschieht dies tangential. Dieses Hochfrequenz-Reibschweissen eignet sich besonders für empfindliche Teile, so können zum Beispiel dünnste Kunststofffolien unterschiedlicher Art verbunden werden. «Innovation ist ein Kernthema. Unsere Innovationskraft

macht es erst möglich, dass wir als Unternehmen weltweit erfolgreich agieren», sagt Axel Vietze mit sichtbarem Stolz, wenn er im Showroom der Telsonic die verschiedenen Ultraschall-Verfahren demonstriert.

Viele Entwickler und Tester

Der Anspruch auf Innovation und Technologieführerschaft widerspiegelt sich beim Personal. «Für uns sind Entwicklung und Labor zentrale Abteilungen», erklärt Françoise Serret, Head of Human Resources «Entsprechend haben wir ein starkes Entwicklungsteam mit rund 25 hochqualifizierten Spezialisten. Auch weltweit arbeiten Mitarbeiter in unseren Applikationslaboren an Innovationen». Telsonic beschäftigt 120 Mitarbeitende am Hauptsitz, in der ganzen Gruppe mit sieben Tochtergesellschaften sind es über 250 Personen.

Auch in der Produktion sei es äusserst wichtig, qualifizierte Mitarbeitende zu haben, sagt Produktionsleiter Colin Bellhouse: «Unsere einzigartige Anwendungskompetenz von Ultraschall

gründet auf Präzision, Qualität und hohem Know-how in der mechanischen Fertigung. Ausserdem produzieren wir schon seit acht Jahren nach den anforderungsreichen Prinzipien des Lean-Manufacturing». Telsonic betreibt zwei Produktionsstandorte. Am Hauptsitz in Bronschhofen findet – nebst dem Engineering und Testing – vorab die Endmontage der Komponenten statt, was je hälftig durch gelernte Fachkräfte und durch Angelernte geschieht, während in Serbien die mechanische Fertigung der Werkzeuge und Bauteile erfolgt. Auch 12 Lernende bildet Telsonic in Bronschhofen aus – ganze 10% (!) der Belegschaft. «Wir legen viel Wert auf eine gute, breite und praxisorientierte Ausbildung unserer Lernenden», so Colin Bellhouse.

Telsonic ist nach Überzeugung von CEO Axel Vietze sehr gut positioniert, um im dynamischen Wachstumsmarkt der industriellen Ultraschalltechnik Marktanteile zu gewinnen. Mit sieben eigenen Tochtergesellschaften in Europa, den USA und China – eben ist eine in Italien gegründet worden – und

zwei Dutzend spezialisierten Distributoren auf allen Kontinenten ist Telsonic weltweit nahe bei den Kunden. Ein jeweils zweistelliges Umsatzwachstum in den letzten fünf Jahren bestätigte dem Ultraschallspezialisten, auf dem richtigen Weg zu sein. «Wir sind weltweit im Aufbau, auch unsere Mitarbeiterzahl ist stark gestiegen. Wir expandieren aber auch in Bronschhofen, von wo wir 95% unserer Produkte exportieren. Wir werden auch hier am Firmensitz noch weitere Stellen schaffen», so Vietze. Wachstumstreiber sind Trends wie Digitalisierung, Leichtbauweise, Elektromobilität, Verpackungen oder 3-D-Druck.

Telsonic ist 1966 gegründet worden, letztes Jahr konnte das 50-Jahr-Jubiläum gefeiert werden. Zwar hat Telsonic schon 2006 den Unternehmerpreis in der Ostschweiz des Swiss Venture Club gewonnen. Doch den Aufstieg zum international namhaften Vertreter der Ultraschall-Branche hat das Unternehmen erst in diesem Jahrzehnt geschafft. «Uns steht eine glänzende Zukunft bevor», ist sich Vietze sicher. «Qualität und Fortschritt sind unsere Motivation.»

«Herzblut und Begeisterung machen die Telsonic aus»

Frau Serret, was macht die Arbeit bei Telsonic attraktiv?

FS: Zunächst natürlich, was wir entwickeln und produzieren. Ultraschall ist eine faszinierende Technologie, und unsere Produkte und Dienstleistungen setzen bezüglich Qualität und Innovation neue Massstäbe in der Ultraschalltechnik. Weil wir dies in einer wachsenden Branche tun, bieten wir auch zukunftssichere Arbeitsplätze. Zudem legt Telsonic in einer menschenfreundlichen Unternehmenskultur grossen Wert auf Leistung und eigenverantwortliches Handeln, weshalb die Mitarbeitenden als Persönlichkeiten wahrgenommen werden, die Vertrauen und Wertschätzung erhalten. Respekt, eine offene Kommunikation und ein ehrlicher Umgang sind uns sehr wichtig.

Kann Telsonic offene Stellen gut besetzen?

FS: Wir haben dieses Jahr knapp 20 Mitarbeitende eingestellt, bei praktisch null Fluktuation. Auch 2018 ist ein Personalaufbau budgetiert. Zugegeben, wir finden diese Leute nicht ganz einfach. Aber wir legen die Latte

auch hoch, wir stellen nur engagierte Kandidaten ein, die Herzblut für die Technologie und die Firma mitbringen. Es ist aber sehr erfreulich, dass wir bisher, trotz der starken Expansion, alle Stellen mit motivierten, gut qualifizierten neuen Mitarbeitenden besetzen konnten.

Finden Sie auch genügend Lernende?

FS: Auch bei den Lernenden – Elektroniker, Informatiker, Automatisierer – hatten wir bisher keine Mühe, die Stellen gut zu besetzen. Und dies, obwohl

wir auch die Lehrlingsausbildung auf einem sehr guten Niveau halten wollen und hohe Anforderungen stellen. Es hat sich herumgesprochen, dass Telsonic ein attraktiver Lehrlingsausbildner ist.

Wie wichtig sind Ihnen Weiterbildungen?

FS: Es sind gerade auch die Karrierechancen, die uns als Arbeitgeber attraktiv machen. In unserem weltweit tätigen Unternehmen sind sogar internationale Karrieren möglich. Wir können auch auf Vorbilder verweisen – vom Lehrling bis zum Produktionsleiter. In der externen, berufsbegleitenden Weiterbildung gewähren wir grosszügige Unterstützung, etliche Mitarbeitende absolvieren Höhere Fachschulen oder Fachhochschulen. Wir fördern auch, dass Mitarbeitende multifunktionell arbeiten können – Job-Enlargement, die Erweiterung der Kompetenzen im Job, gehört bei uns zum Arbeitsalltag. So bleibt der Job spannend und macht Freude.

Bieten Sie auch besonders vorteilhafte Anstellungsbedingungen?

FS: Wir haben zeitgemässe Arbeitszeitmodelle mit gleitenden Arbeitszeiten, ohne Blockzeiten. Wir leisten flexibel Mehrarbeit bei hoher Auftragslage und geniessen mehr Freizeit in bestellungsschwächeren Wochen, das schätzen die Mitarbeitenden. Ganz generell aber ist zu beobachten, dass in unserem Unternehmen ein besonderer Spirit herrscht, der die Leute sofort begeistert. Wir sind ein spezielles Unternehmen, das eine besondere Faszination ausstrahlt. Es ist dieses Gefühl: Da ist Zug drin, diese Familienfirma investiert, ist ambitioniert, da gibt es weder Personal- noch Denkstopp, sie will Fortschritte erzielen und baut auf meine Fähigkeiten. Dieser wertschätzende Drive motiviert unglaublich, Herzblut und Begeisterung machen die Telsonic aus. Kein Wunder, haben wir kaum Fluktuation, dafür viele langjährige Mitarbeitende und etliche Anfragen ehemaliger Mitarbeiter, die andernorts unsere Unternehmenskultur vermissen. Natürlich haben auch wir Sportveranstaltungen, Sommerfeste, Weihnachtsessen, um nur einige zu nennen; aber es sind nicht diese Benefits, die die Leute bei der Stange halten. (Interview kh.)



«Ich mich nicht nur beruflich und persönlich weiterentwickeln, auch bei meiner Leidenschaft Eishockey kann ich auf die Unterstützung meiner Lehrfirma zählen.»

RICO HUNGERBÜHLER,
AUTOMATIKER, 4. LEHRJAHR



Françoise Serret, Head of Human Resources.